



Bei der Übergabe der Hilfsmittel an die geriatrische Station des Krankenhauses Alsfeld (von links): Ekkehard Hermann, Dr. Johannes Elsing, Peter Schneider, Mike Opitz (Sanitätshaus Frohn), Friedhelm Kalbhenn, Ulrich Grosse und Holger Feick. Foto: Müller

# 2000 Euro für Hilfsmittel

Förderverein und Sanitätshaus überreichen Unterstützung für Reha-Maßnahmen an Krankenhaus

**ALSFELD** (red). Eine gemeinsame Aktion des Fördervereins des Krankenhauses Alsfeld und des Sanitätshauses Frohn bescheren den Patienten der geriatrischen Station neue Hilfsmittel zur Verbesserung der individuellen Beweglichkeit und Steigerung der Mobilität, heißt es in einer Pressemeldung des Fördervereins. Der kommissarische Chefarzt, Dr. Johannes Elsing, und der stellvertretende Stationsleiter, Peter Schneider, freuen sich über die Unterstützung der Rehabilitationsmaßnahmen des Therapeutenteams der Station 6. Die Förderung umfasst einen Wert von über 2000 Euro.

Die jährliche Prüfung der Medizingeräte war Anlass für die gemeinsame Aktion von Förderverein und dem Sanitätshaus. Derzeit benutzte Hilfsmittel waren aufgrund ihres Alters in der Leichtigkeit ihrer Bedienbarkeit eingeschränkt. Sie

stellten somit kein optimales Therapiehilfsmittel mehr für die zumeist älteren Patienten der Station dar, heißt es. Schließlich solle es den bewegungseingeschränkten Patienten ermöglicht werden, Hilfsmittel wie Rollatoren und Rollstühle mit geringem körperlichem Aufwand einzustellen und zu bedienen. Insbesondere neuwertige Waren böten diese Vorteile und hielten die neusten Verbesserungen für ihre Benutzer bereit. Therapeuten würden bei den Übungen mit den Patienten nicht durch schwergängige Rollen, Klappmechanismen und Bremsen eingeschränkt. Neben den neuen Rollatoren und Rollstühlen wurde auch ein spezieller Gehwagen ersetzt.

Durch die Einstellung der Höhe, der Griffe und der Armauflagen könne sowohl die Körpergröße als auch der Körperumfang und die Armlagerung berücksichtigt werden. Die schwenkbaren

Räder bieten umfassende Bewegungsfreiheit und sind zudem rutschfest, sodass sich die Gehhilfe sicher manövrieren lässt. Mit den Fußbremsen an allen vier Rädern und der Feststellbremse kann die Gehhilfe sicher festgestellt werden. Durch die Fahrbremse behalten die Patienten beim Gehen die Kontrolle über die Geschwindigkeit. Einsatz findet das Hilfsmittel insbesondere beim Gehtraining frisch operierter Patienten.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Friedhelm Kalbhenn, nahm die Gelegenheit auf den vom Verein veranstalteten Patientenvortrag zur Schaufensterkrankheit am 3. September um 19 Uhr, in der **Krankenpflegeschule**, hinzuweisen. Der Vortragende ist Dr. Ioannis Tzou. Neben der Information besteht für die Teilnehmer die Gelegenheit, den Gefäßchirurgen persönlich kennenzulernen.